

# Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Institut für Landeskunde am o. ö. Landesmuseum in Linz  
durch Dr. Franz Pfeffer

Jahrgang 5 / Heft 1

Jänner-März 1951

## Inhalt

	Seite
Franz Haslinger: Auch ein Stelzhamerdenkmal. Peter Rosegger als lang-jähriger treuer Anwalt des dichterischen Stelzhamererbes . . . . .	1
Herbert Jandaurek: Die alte Straße von Steyr nach Wels . . . . .	13
Ernst Burgstaller: Das Fragewerk zu den volkskundlichen Karten im Oberösterreichischen Heimatatlas . . . . .	25
G. Sauser: Hallstatt (zum gleichnamigen Beitrag Krenn-Wien in Jg 4 Heft 1)	39

### Bausteine zur Heimatkunde

J. Kallbrunner †: Georg Ilzung von Tratzberg. Burgvogt von Enns und Landvogt in Schwaben . . . . .	41
Herbert Jandaurek: Ein römisches Bauwerk in Leppersdorf . . . . .	48
Erhard Riedel: Mauritius von Paar. Der erste Postmeister in Linz . . . . .	51
Ernst Neweklowsky: Das Grienthal-Denkmal im Ennsner Museum . . . . .	56
Hans Commenda: Ein Landbild Franz Stelzhamers . . . . .	59
Franz Lipp: Trachtenkundliches zum Landbild Franz Stelzhamers . . . . .	60
Hans Commenda: Faschingzug in Polling . . . . .	62
Johann Waslmayr: Verschwundene Kleinkirchen im Bezirk Eferding . . . . .	64
Kurt Willvonseder: Josef Saxeneder (1823 — 1905). Ein vergessener oberösterreichischer Heimatforscher . . . . .	65

### Berichte

25 Jahre Heimathaus Freistadt . . . . .	69
Von unseren Heimathäusern . . . . .	72
Oberösterreichische Chronik 1950 . . . . .	73

### Schrifttum

Buchbesprechungen . . . . .	82
Ernst Burgstaller, Wilhelm Freh, Aemilian Kloiber: Heimatkundliches Schrifttum über Oberösterreich 1949 . . . . .	86

### Jährlich 4 Hefte

Zuschriften für die Schriftleitung (Beiträge, Besprechungsstücke) an Dr. Franz Pfeffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Zuschriften für die Verwaltung (Bezug) an die Buchdruckerei des Amtes der o. ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Verleger und Eigentümer: Verlag des Amtes der o. ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstraße 7

Herausgeber und Schriftleiter: Dr. Franz Pfeffer, Linz a. D., Museumstraße 14

Druckstöcke: Kllscheeanstalt Franz Krammer, Linz a. D., Klammsstraße 3

Druck: Buchdruckerei des Amtes der o. ö. Landesregierung, Linz a. D., Klosterstr. 7

## Faschingzug in Polling

### 1. Schilderung

Am Faschingdienstag, 15 Uhr, ging von Polling nach Imolkam und wieder zurück auf der Bundesstraße ein Faschingzug, den der Lehrer Rudolf Gruber, Polling, mit einer getreuen Helferschar aus der Ortsmusik Polling nach guter, alter, bodenständiger Ueberlieferung ausgerüstet hatte. Voran ritt auf einem gewaltigen Ochsen ein großer Kasperl (Rudolf Gruber), umschwärmt von einer losen Schar kleiner Hanswurst, die mit aufgeblähten Schweinsblasen, welche fischangelgleich an dünnen Stöcken mit Schnüren befestigt waren, unter den dicht gedrängten Zuschauern viel Unfug stifteten. Dann folgte die Schulkjugend, die sich in wochenlanger Vorbereitung in geradezu wundersamer Weise herausgeputzt hatte. Da gab es zunächst den ersten Blumenflor des Frühlings, dann kamen Taxen-, Zapfen- und Strohmandln, Märchen- und Völkergruppen, Handwerker und Sagengestalten, die Schilda-Spießbürger und zum Schluß der ganze bunte Sommerflor des Innviertels mit einer reizenden Blumenkönigin in der Mitte. Nun folgte auf einem von Rindern gezogenen Wagen die köstlich als Weiberkapelle verkleidete Ortsmusik von Polling (Kapellmeister Franz Pointecker), die manchmal absichtlich entsetzlich falsch, aber stets scharf rhythmisch spielte. Ihr folgte der Höhepunkt des Zuges, Prinz Karneval (Kaufmann Franz Zweimüller) mit zwei Prinzessinnen (Gusti Gruber und Inge Zweimüller), Kindern und Dienerschaft. In einer prächtig geschmückten, von wertvollen Innviertler Rossen gezogenen Kalesche nahm er die manchmal etwas seltsamen Huldigungen der Zuschauer entgegen. Nun folgten in bunter Reihe die heiteren Wagen. Zuerst kam ein Jagdwagen, zu dem man eine richtige Jagdhütte frisch aus dem Wald auf einen Brückenwagen gestellt, mit Geflügel und Wild aller Art geschmückt und mit frohen Jägern, die auch fleißig Löcher in die Luft schossen, besetzt hatte. Die folgende Zigeunergruppe scharte sich um einen stilechten Plachenwagen, war verblüffend echt kostümiert und benahm sich auch danach. Der nächste Wagen zeigte vorne eine Kartenspielergruppe und rückwärts eine Getreideputzmaschine, die fleißig die vorwitzigen Zuschauer mit Spelzen und Kleien überblies. Auf dem nächsten Wagen wurde in Inschrift und Insassen auf Gemeindeangelegenheiten angespielt. Dann kam ein richtiges Schöffengericht gleich mit Galgen, Henkern und Gehängtem, gar unheimlich anzusehen. Ein lustiger „Hoangartn“ rund um den Spinnrocken vergnügte sich auf einem weiteren Wagen mit Gesang und Tanz und schließlich fuhr eine volle Ladung Cowboys und Cowgirls daher, die gewaltig aus Stoppelrevolvern herumknallten. Eine Schar von Besenweibern kehrte zum Beschluß mit fanatischem Eifer den Schneematsch der Straße auf die Zuschauer. Ein stattliches Aufgebot von Polizei, Gendarmerie, Gemeindedienern und ähnlichen Hütern der Ordnung, sämtliche in phantastischen Uniformen, hielt die „Ordnung“ aufrecht. Das war sehr notwendig, denn Dienst- wie Werkelmannen,

Guckkastenträger, Krampusse, Teufel, Hexen, Wildschützen, Zigeuner und ähnliches Gelichter, ja sogar ein unheimlicher Doppelmensch, dem noch aus der Buckelkraxe ein lebendiger Mann herausguckte, trieben ihr Unwesen. Nach seiner Rückkehr löste sich der Zug vor dem Gasthof Stranzinger in Polling auf. Im großen Saal wurde nach einer Ansprache des Prinzen Karneval der Faschingbrief mit unzähligen Anspielungen auf die Ortsgeschichte des vergangenen Jahres verlesen und dann unermüdlich dem Tanz gehuldigt, bis die Mitternachtsstunde schlug. Nun wurde der „Fasching“ in Gestalt des Hansl, einer Stroh puppe, feierlich mit Leichenrede, Trauermarsch und dem Wunsche des Wiederkehrens im nächsten Jahre vor dem Wirtshaus begraben. Damit war der Tanz im Fasching zu Ende, nicht aber das gemütliche Beisammensein im Wirtshaus, das noch länglich weiterdauerte.

## 2. Besprechung

Der Volkstumsforscher hat zu den obigen Tatsachen etwa folgendes zu bemerken:

1. Der Fasching in Polling war der erste seit 40 Jahren.
2. Er blieb weit und breit im Innviertel die einzige Veranstaltung ähnlicher Art im Fasching 1951.
3. Sämtliche Gruppen wurden von der kleinen Ortschaft Polling selbst gestellt.
4. Die außerordentlich wirksame, phantasiereiche und witzige Verkleidung bei jung und alt brachte den starken Darstellungstrieb unseres Volkes wieder einmal klar zur Kenntnis.
5. Aus der Ortsüberlieferung erwachsen, wies der Faschingzug sehr viele altertümliche Züge auf:
  - a) Gestalten: Taxenmandl, Zapfenmandl, Strohmandl, Besenweiber, Guckkastenträger, Werkelmänner, Zigeuner, Hexen, Teufel, Krampusse, Wildschützen, Kasperl.
  - b) Gruppen: Weibermusik, Zigeunerwagen, Kartenspieler, Jäger und Wildschützen, Volksgericht.
  - c) Einzelzüge: Schießen, Knallen, Schlagen mit der Schweinsblase, Masken, verstellte Stimmen, Fasching-Hansl, Faschingbrief, Windmühle, Fasching begraben.
  - d) Als jüngere Züge wären etwa anzusehen: Prinz Karneval, Cowboys und Cowgirls und als besonders glückliche Neuerung die Teilnahme der gesamten Schuljugend, die in mühevollen Wochen sich und den Zuschauern vielleicht die größte Freude unter allen wohlgelungenen Darbietungen des Pollinger Faschingzuges 1951 geschaffen hatte.
6. Getragen war die gesamte Veranstaltung von zwei Gemeinschaften: der Ortsmusik Polling und der Schule Polling, um die herum sich alle übrigen Gruppen und Einzelgestalten scharten.

Hans C o m m e n d a (Linz)